

Belletristik



Maxim Biller: Biografie. Roman, 2016, Köln, Kiepenheuer & Witsch, ISBN 978-3-462-04898-8.

Signatur: **rot BIL**

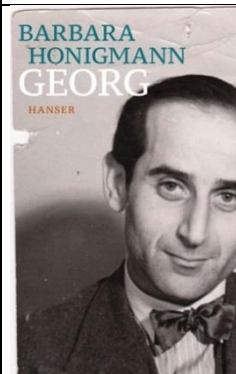
Dies ist die verrückte Geschichte von Soli und Noah, beste Freunde und fast Brüder seit ihrer Bar-Mizwa in der Hamburger Synagoge im Jahr 1976, verbunden durch ihre Herkunft, ihren Humor und ihre bizarren sexuellen Fantasien – und gemeinsam verstrickt in eine groteske Erpressungs- und Entführungsstory globalen Ausmaßes. Soli Karubiner, Schriftsteller und Erzähler dieses epochalen Romans, muss Deutschland verlassen, nachdem er in einer Sauna einen Skandal verursacht hat und ein deutscher Jungschritsteller droht, das dabei aufgezeichnete Video online zu stellen. Aus Prag verfolgt Soli, wie Millionärssohn Noah Forlani, Gründer der NGO Goodlife und wild entschlossen, sein Erbe durchzubringen, den Hollywoodstar Gerry »El Dick« Harper dazu bringt, in seinem neuesten Kunstvideo mitzuwirken – in dem Noah selbst Joseph Goebbels spielt, natürlich nackt. Während es bei den Dreharbeiten im Sudan zu einer Entführung kommt, muss Soli sich mit seiner hysterischen, besitzergreifenden jüdischen Familie herumschlagen – und sieht den Ausweg aus diesem ödipalen Superdrama nur in der Flucht nach Tel Aviv. Von dort reist er mit Noah weiter nach Buczac, dem Herkunftsort ihrer Familien, und kommt dem Geheimnis seines undurchschaubaren Vaters, eines Ex-Kommunisten, Geschäftsmanns und Doppelagenten, auf die Spur. Einmalig: Etwas wie diesen Entwicklungs-, Liebes-, Künstler-, Familien-, Wende-, Spannungs-, Heimat- und Holocaustroman hat es in der deutschen Literatur noch nicht gegeben. Schnell, episch, dialogisch und bei aller Ernsthaftigkeit sehr komisch!



Maxim Biller: Der gebrauchte Jude. (Selbstporträt). 2009, Köln. Kiepenheuer & Witsch, ISBN 978-3-462-03703-6

Signatur: **rot BIL**

Geboren wurde er in Prag, mit zehn Jahren kam er nach Deutschland, mit siebzehn fing er an zu studieren – die Deutschen, ihre Bücher, ihre Frauen, ihre Fehler. Billers autobiographisches Buch erzählt wie ein Roman die tragikomische Geschichte eines Juden, der in einem Land Schriftsteller wird, in dem es keine Juden mehr hatte geben sollen. Leichthändig geschrieben, selbstironisch und spöttisch, ist dieses Buch weit mehr als das Selbstporträt eines Künstlers: es ist die immer neue Geschichte desjenigen, der seinen Platz in der Welt finden und sich selbst auf die Spur zu kommen versucht.



Barbara Honigmann. Georg. Hanser., München, 2019, ISBN 978-3-446-26008-5.

Signatur: **rot HON**

Lesung der Autorin im Haus der Religionen, mitorganisiert vom Salon Sefer am 20. Februar 2019

Mein Vater heiratete immer dreißigjährige Frauen. [Nur] er wurde älter... Sie hießen Ruth, Litzy, das war meine Mutter, Gisela und Liselotte..." Das ist die private Seite einer Lebensgeschichte, die um die halbe Welt führt: Herkunft aus Frankfurt, Odenwaldschule, Paris-London-Berlin, dazwischen Internierung in Kanada, nach der Emigration der Weg in die DDR. Und bei alledem die wiederkehrende Erfahrung: "Zu Hause Mensch und auf der Straße Jude." Barbara Honigmann erzählt lakonisch und witzig, traurig und mitreißend von ihrer deutsch-jüdisch-kommunistischen Sippe: Ein schmales Buch, aber ein großes Buch über Deutschland – und die bewegende nachgetragene Liebeserklärung an einen außergewöhnlichen Mann.



Dror Mishani: Die Schwere Hand. Avi Abraham ermittelt. Ein Tel Aviv Krimi. 2018, Wien. Paul Zsolnay V.. ISBN: 9783552058842. 286 S.
Lesung des Autors im Haus der Religionen, mitorganisiert vom Salon Sefer am 28. Oktober 2018 Signatur: **rot MIS**

Avi Avraham, der „melancholische Sturkopf“, ist soeben zum Leiter des Ermittlungsdezernats von Cholon -Ayalon, Israel, ernannt worden. Beim nächsten Einsatz erkennt er die Leiche sofort: Lea Jäger. Sie war vor ein paar Jahren vergewaltigt worden, der Täter sitzt im Gefängnis. Jetzt fällt der Verdacht auf einen Mann in Polizeiuniform. Trotz heftiger Widerstände in den eigenen Reihen sucht Avi weitere Frauen, die nach einer Vergewaltigung erneut von einem Polizeibeamten vernommen wurden. Dabei stösst er auf eine junge Bankangestellte, die einige Jahre zuvor von einem Unbekannten brutal misshandelt wurde. Als er sie und ihren Mann aufs Revier bittet, kommt es zur Tragödie. Der dritte Krimi des international gefeierten Schriftstellers Dror Mishani.

Dror Mishani ist Literaturprofessor in Jerusalem, spezialisiert auf die Geschichte der Kriminalliteratur.



Isak Samokovlija. Der Jude, der am Sabbat nicht betet. Erzählungen. Edition Büchergilde, Frankfurt am Main 2018. 320 Seiten,
ISBN 9783864060878 Signatur: **rot SAM**

Herausgegeben von Ilija Trojanow. Mit einem Nachwort von Dzevad Karahasan. Aus dem Serbokroatischen von W. Creutziger, W. + M. Jähnichen. Die Erzählungen schlagen einen Bogen vom Ende des 19. Jahrhunderts bis in die 1950er Jahre: Jahrhundertelang Teil des Osmanischen Reiches, gehörte Bosnien nun zur Föderativen Volksrepublik Jugoslawien. Samokovlija wirft Schlaglichter auf die wechselvollen Machtverhältnisse, denen eines gemeinsam ist: die Ausgrenzung und Verfolgung der Juden. Anrührend und voller Empathie lässt er die jüdische Enklave Bosniens, die überwiegend aus Sepharden besteht, auferstehen. Die ärmlichen Lebensumstände seiner Figuren beschreibt er höchst realistisch, sein besonderes Interesse gilt jedoch ihrem Denken und Fühlen: Samokovlija schlüpft gleichsam in ihre Haut. Der arme Händler Juso, der schwermütige Schuster Rafael Mačoro und die leidenschaftliche Zigeunerin Hanka erscheinen vor dem Leser plastisch wie auf einer Bühne. Mit all ihren Sehnsüchten und kleinen Freuden, die dem mühseligen Alltag abgetrotzt sind. Menschen, die ihre Würde bewahren, sich den beengten Verhältnissen widersetzen, die eines fordern: das "Recht auf Freude im Leben".



Philippe Sands. Rückkehr nach Lemberg. Über die Ursprünge von Genozid und Verbrechen gegen die Menschlichkeit S. Fischer V.592 S.
gebunden, ISBN 978-3-10-397302-0 Signatur: **rot SAN**

Als der bekannte Anwalt für Menschenrechte Philippe Sands eine Einladung nach Lemberg erhält, ahnt er noch nicht, dass dies der Anfang einer erstaunlichen Reise ist, die ihn um die halbe Welt führen wird. Er kommt einem bewegenden Familiengeheimnis auf die Spur, und stößt auf die Geschichte zweier Männer, die angesichts der ungeheuren NS-Verbrechen alles daran setzten, diese juristisch zu fassen. Sie prägten die zentralen Begriffe, mit denen seitdem der Schrecken benannt und geahndet werden kann: »Verbrechen gegen die Menschlichkeit« und »Genozid«. Meisterhaft verwebt Philippe Sands die Geschichte von Tätern und Anklägern, von Strafe und Völkerrecht zu einer kraftvollen Erzählung darüber, wie Verbrechen und Schuld über Generationen fortwirken.



Liad Shoham. Stadt der Verlorenen. Roman. Dumont, 2015. ISBN 978-3-8321-6289-4
 Vorgestellt und diskutiert im Lesezirkel am 7. Februar 2019)

Signatur: **rot SHO**

Tel Aviv: Eine Frau wird ermordet aufgefunden. Sie war Mitarbeiterin einer NGO, die sich um afrikanische Flüchtlinge kümmert. Kurz darauf scheint der Fall schon gelöst – der Eritreer Gabriel meldet sich bei der Polizei und gesteht den Mord. Doch die Ermittlerin Anat Nachmias hat Zweifel an seiner Schuld. Sie wendet sich an den Leiter der NGO und bittet ihn um Hilfe. So taucht sie in die Schattenwelt der Flüchtlinge und illegalen Einwanderer Israels ein und muss sich dem ungeheuren Elend dieser Menschen stellen. Anat findet schließlich heraus, dass Gabriel Geld für sein Geständnis erhalten hat. Er wollte seine Schwester aus den Fängen von Schlepfern befreien. Drahtzieher in dieser Sache scheint die Mafia zu sein. Doch die Spuren führen noch weiter – bis in die Reihen von Polizei und Justiz ...



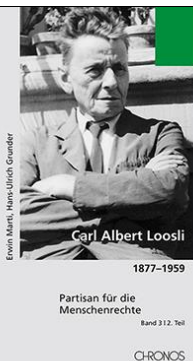
Maria Stepanova: Nach dem Gedächtnis. 2018, Berlin, Suhrkamp. ISBN: 978-3-518-42829-0. 527 Seiten

Signatur: **rot STE**

Ein Buch macht Furore, ein neues Genre ist erfunden: der »Metaroman«. Liebesgeschichten und Reiseberichte, Reflexionen über Fotografie, Erinnerung und Trauma verschmilzt die Stimme der Autorin zu einer spannungsvollen essayistischen Erzählung. Im Zentrum steht eine weitverzweigte jüdisch-russisch-europäische Familie von Ärzten, Architekten, Bibliothekaren, Buchhaltern und Ingenieuren, die in unzivilisierten, gewaltgeprägten Zeiten ein stilles, unspektakuläres Leben führen wollten. Maria Stepanova durchmisst einen Gedächtnisraum, in dem die Linien des privaten Lebens haarscharf an den Abbruchkanten der Epochenlandschaft entlangführen. Sie sichtet Dinge aus »der Bibliothek einer anderen, untergegangenen visuellen Kultur«, hinterlassen von Menschen, die sich wenig Mühe gaben, aufzufallen: »Bei allen anderen bestand die Familie aus Teilnehmern der Geschichte, bei mir nur aus ihren Untermietern«. Prädestiniert, Opfer von Verfolgung und Repressionen zu werden, haben alle ihre Verwandten es geschafft, die Schrecken des 20. Jahrhundert zu überleben. Wie war das möglich? Aus dieser Frage ist ein unvergleichliches Buch entstanden.

In einer leichten, dichtgewebten poetischen Sprache, die von sinnlicher und intellektueller Anschauung zehrt, fügt Maria Stepanova ihre Fundstücke zu einem Panorama der Epoche.

Biographien



Erwin Marti/Hans-Ulrich Grunder: Carl Albert Loosli 1877-1959, Band 3/2: Partisan für die Menschenrechte. 2018, Zürich. Chronos Verlag. 2018. ISBN 978-3-0340-1432-8. 772 Seiten. 68.00 sFr.

Signatur: **Rot B LOO**

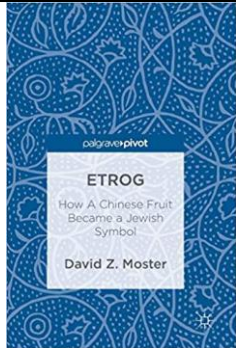
Carl Albert Loosli, geboren 1877, wuchs in prekären Verhältnissen bei einer Pflegemutter, dann in einer Erziehungsanstalt auf. Zwei Jahre in der Jugendstrafanstalt Trachselwald. Reisen, Arbeit als Korrespondent und Redaktor bei verschiedenen Zeitungen. 1903 ließ er sich mit seiner Familie in Bümpliz nieder. Zahlreiche Buchveröffentlichungen. Siehe insbesondere Werkausgabe Band 6 „Judenhetze: Judentum und Antisemitismus“ (Fredri Lerch / Erwin Marti Hrsg.): Loosli starb 1959 in Bümpliz; er hinterließ ein reiches schriftstellerisches und publizistisches Werk.

Sachbücher



Karl-Hermann Blicke, Elisa Klapheck, Abraham de Wolf. Jüdische Wirtschafts- und Sozialethik im Zeichen der Globalisierung, Hentrich & Hentrich Verlag. 88 Seiten ISBN: 978-3955651398
 Signatur: **blau 120** (Ethik)

Die Tora enthält Wirtschaftsgesetze mit einer dahinter stehenden Vorstellung von Gerechtigkeit. Ebenso bieten die Wirtschaftstraktate im Talmud eine tiefe rabbinische Auseinandersetzung mit der Wirtschaftsrealität.
 In Frankfurt/Main hat sich „Torat HaKalkala. Verein zur Förderung der angewandten jüdischen Wirtschafts- und Sozialethik“ gebildet, um die wirtschafts- und sozialetischen Quellen der jüdischen Tradition auf die Fragen der Gegenwart hin zu beleuchten.
 Im Zentrum des dritten Bandes von Machloket / Streitschriften steht die Globalisierung der Märkte. Am Beispiel der globalisierten Textilindustrien beleuchten Abraham de Wolf und Rabbinerin Elisa Klapheck, beide Gründer von Torat HaKalkala, zusammen mit dem ehemaligen Textilindustriellen und aktiven Mitglied von „Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik“, Karl-Hermann Blicke, Gesichtspunkte einer jüdischen Wirtschafts- und Sozialethik zur Stärkung sozialer Standards, Förderung des Wirtschaftswachstums und fairer Chancen auf dem globalen Markt.



David Z. Mosler: Etrog: How a Chinese Fruit Became a Jewish Symbol. Softcover ISBN 978-3-030-08847-7 Signatur: **blau 240** (Feste)

Every year before the holiday of Sukkot, Jews all around the world purchase an etrog—a lemon-like fruit—to participate in the holiday ritual. In this book, David Z. Mosler tracks the etrog from its evolutionary home in Yunnan, China, to the lands of India, Iran, and finally Israel, where it became integral to the Jewish celebration of Sukkot during the Second Temple period. Mosler explains what Sukkot was like before and after the arrival of the etrog, and why the etrog’s identification as the “choice tree fruit” of Leviticus 23:40 was by no means predetermined. He also demonstrates that once the fruit became associated with the holiday of Sukkot, it began to appear everywhere in Jewish art during the Roman and Byzantine periods, and eventually became a symbol for all the fruits of the land, and perhaps even the Jewish people as a whole.



Götz Aly: Europa gegen die Juden 1880-1945, Fischer Verlag, 2018 ISBN: 9783100004284 Signatur: **Blau 340** (Antisemitismus)

In seiner neuen, großen Gesamtdarstellung »Europa gegen die Juden 1880-1945« zeigt der bekannte Historiker Götz Aly, dass der Holocaust nicht allein aus der deutschen Geschichte heraus erklärbar ist. Sowohl in West- als auch in Osteuropa hatten Antisemitismus und Judenfeindschaft seit 1880 sprunghaft zugenommen – angetrieben von Nationalismus und sozialen Krisen. Erstmals stellt Götz Aly hier den modernen Antisemitismus als grenzüberschreitendes Phänomen dar. Ohne die Schuld der deutschen Täter zu mindern, zeigt er, wie Rivalität und Neid, Diskriminierung und Pogrome seit Ende des 19. Jahrhunderts vielerorts dazu beigetragen haben, den Boden für Deportationen und Völkermord zu bereiten. Während des Zweiten Weltkriegs ermordeten die nationalsozialistischen Besatzer schließlich sechs Millionen Juden, die meisten in Osteuropa, teils unter Mithilfe lokaler Polizei und Behörden. Mit seinem gesamteuropäischen Blick ermöglicht Götz Aly ein neues, umfassendes Verständnis des Holocaust



Max Czollek: Desintegriert euch! Carl Hanser Verlag, München 2018. ISBN 9783446260276. Gebunden, 208 Seiten

ISBN 978-3-446-26027-6

Signatur: **Blau 340** (Antisemitismus)

Max Czollek ist 1987, in Berlin geboren, wo er ein Studium der Politikwissenschaften an der FU Berlin an, das er mit einer Promotion am Zentrum für Antisemitismusforschung beendete. Er ist jüdisch und wütend. Denn hierzulande herrschen seltsame Regeln: Ein guter Migrant ist, wer aufgeklärt über Frauenunterdrückung, Islamismus und Demokratiefähigkeit spricht. Ein guter Jude, wer stets zu Antisemitismus, Holocaust und Israel Auskunft gibt. Dieses Integrationstheater stabilisiert das Bild einer geläuterten Gesellschaft – während eine völkische Partei Erfolge feiert. Max Czolleks Streitschrift entwirft eine Strategie, das Theater zu beenden: Desintegration. Desintegriert euch! ist ein Schlachtruf der neuen jüdischen Szene und zugleich eine Attacke gegen die Vision einer alleinseligmachenden Leitkultur. Dieses furios streitbare Buch ist die Polemik der Stunde.

Mit Sasha Marianna Salzmann kuratierte er 2016 die Veranstaltung »Desintegration. Ein Kongress zeitgenössischer jüdischer Positionen«. Seit 2009 ist er Mitglied des Lyrikkollektivs G13, organisiert gemeinsame Lesetouren und Veröffentlichungen und ist Kurator des internationalen Lyrikprojekts »Babelsprech«. Außerdem ist er Mitherausgeber der Zeitschrift Jalta – Positionen zur jüdischen Gegenwart. Im Verlagshaus Berlin erschienen bislang die zwei Gedichtbände Druckkammern (2012) und Jubeljahre (2015).

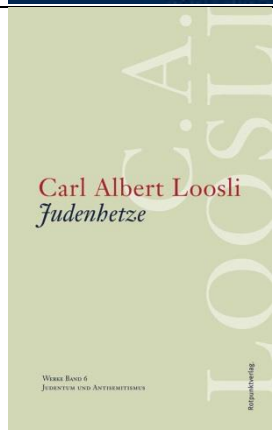


Manfred Gerstenfeld: Anti-Israelismus und Anti-Semitismus. Bd. 22 in der Reihe Christentum und Judentum herausgegeben von Ekkehard W. Stegemann und Wolfgang Stegemann, 2018, Stuttgart, Kohlhammerverlag Übersetzung gefördert von der Audiaturstiftung Zürich, 302 Seiten, ISBN:978-3-17-028887-4

Signatur: **Blau 340** (Antisemitismus)

Es gibt nur relativ wenige Menschen auf der Welt, die den zeitgenössischen Antisemitismus und Israelhass wissenschaftlich untersuchen. Einer der renommiertesten von ihnen ist der 1937 in Wien geborene Israeli Manfred Gerstenfeld. Leider waren seine Bücher früher nur auf Englisch erhältlich. Doch ein wichtiges Werk wurde ins Deutsche übersetzt.

Es handelt sich um eine erweiterte und überarbeitete Fassung des Buches *Demonizing Israel and the Jews*, das Manfred Gerstenfeld 2013 auf Englisch veröffentlicht hatte. Dafür hatte er 57 Personen interviewt, die sich mit einem oder mehreren Aspekten des Antisemitismus beschäftigten oder über den Israelhass berichteten, mit dem sie in ihrem persönlichen, beruflichen oder gesellschaftlichen Umfeld konfrontiert worden waren.

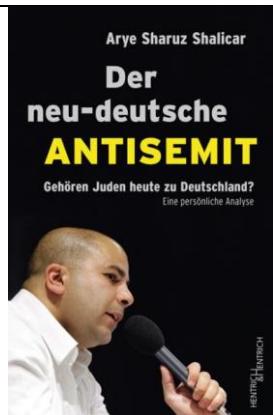


Carl Albert Loosli, Fredi Lerch, Erwin Marti: Judenhetze. Werke Band 6: Judentum und Antisemitismus. 2008. Zürich. Rotpunktverlag. ISBN 978-3-85869-335-8. 540 Seiten.

Signatur: **Blau 340** (Antisemitismus)

1937 schreibt C. A. Loosli dem Rabbiner R. E. Botschko: »Ich verstehe mich keineswegs auf Theologie, am allerwenigsten auf jüdische.« Deshalb, fährt er fort, sei sein »Philosemitismus« eigentlich eine »nicht-jüdische Humanität«. Zehn Jahre früher, 1927, ist es Loosli »zur Gewissens- und zur Bürgerpflicht« als »Schweizer und Demokrat« geworden, gegen den aufkommenden Antisemitismus Stellung zu beziehen: Er verfasst das in diesem Band vollständig dokumentierte Buch *Die schlimmen Juden!* (geschrieben 1926) – eine fulminante Polemik gegen die perfiden »Protokolle der Weisen von Zion« und die darauf basierende Hetzschrift »Der internationale Jude« des damals weltweit mächtigsten Wirtschaftsführers Henry Ford.

Das Buch dokumentiert auch, dass Loosli sehr früh die Gefahr erkannte, die von den deutschen Nazis – die er »die Hakenkreuzler« nannte – ausging. Wegen seines Buches wird Loosli 1934 zum Experten im international stark beachteten und historisch bedeutsamen Berner Prozess um die »Protokolle«. Ausschnitte aus Looslis umfangreichen Stellungnahmen beweisen auch seinen antifaschistischen Mut. Zudem dokumentiert der sechste Band der Werkausgabe Looslis Engagement für die Flüchtlinge und für ein offenes Asylrecht vor und während des Zweiten Weltkriegs.



Arye Shalicar: Der neu-deutsche Antisemit. Gehören Juden heute zu Deutschland? 2019 Hentrich & Hentrich, 164 Seiten, ISBN: 978-3-95565-271-5
Signatur: **Blau 340** (Antisemitismus)

Gerade einmal drei Generationen sind seit der Shoah vergangen. Deutschland ist heute ein anderes Land. Die Deutschen haben aus der Vergangenheit gelernt und sich ihrer Verantwortung für ein „Nie wieder“ gestellt. Ist es wirklich so?

Arye Sharuz Shalicar trifft in seinem Beruf deutsche Spitzenpolitiker, Vertreter von Nichtregierungsorganisationen, Journalisten, Polizisten, Bundeswehrsoldaten, Akademiker und christliche Pilgergruppen. Nach unzähligen Gesprächen und Begegnungen gelangt er zu der bitteren Erkenntnis: Antisemitismus ist in Deutschland, nicht selten getarnt als „Israel-Kritik“, weiterhin tief verwurzelt.

„Neu-deutsche“ Antisemiten treten ihm unverhohlen und massenhaft in seinem Blog entgegen. Ihre Kommentare lassen keinen Zweifel daran: Juden gehören heute nicht selbstverständlich zu Deutschland.



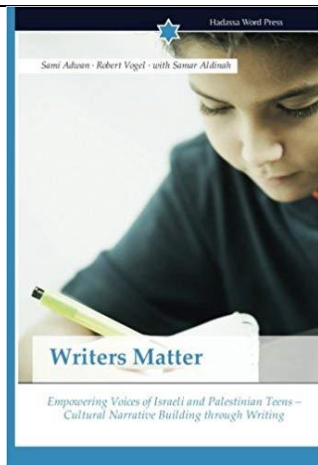
Natan Sznaider: Gesellschaften in Israel Eine Einführung in zehn Bildern. Jüdischer Verlag Suhrkamp. Berlin ISBN: 9783633542857
Signatur: **blau 860** (Politik)

Sznaider stellt in diesem Buch den Widerspruch zwischen dem theoretischen Anspruch auf eine »normale« Gesellschaft und der israelischen Realität in den Fokus. Durch ikonische Ereignisse und Bilder zeigt er, wie die Gesellschaften in Israel sich ständig gegenseitig herausfordern und um eine Definition israelischer Identität ringen. Angesichts der Krise, die das Land derzeit durchlebt, stellt sich der Soziologe Natan Sznaider die Frage, ob man die israelische Gesellschaft überhaupt mit den klassischen Methoden bewerten kann. Der Zionismus sollte die Juden aus ihrer Weltlosigkeit befreien und ihnen eine »normale« territoriale Souveränität geben, sie durch einen »normalen« Staat mit seinen Institutionen und staatsbürgerlichen Kriterien zu einem Teil der Weltgemeinschaft machen. Aber genau das ist eine der unlösbaren Spannungen, die die Gesellschaften in Israel durchziehen. Es ist daher schwierig, allgemeingültige historische und soziologische Modelle und Kriterien auf Israel anzuwenden.



Andrea von Treuenfeld: Israel. Momente seiner Biografie. Paperback, 224 Seiten, ISBN: 978-3-579-08711-5
2018, Gütersloh, Gütersloher Verlagshaus
Signatur: **blau 850** (Israel, Geschichte)

Am 14. Mai 2018 jährt sich die Staatsgründung Israels zum 70. Mal. Ein Land, mit dem wir aufgrund der Historie unverbrüchlich verbunden sind und das doch immer wieder polarisiert. Dieses Buch erzählt seine politische und persönliche Geschichte in kurzen, informativen Episoden. Zu jedem der sieben „Lebensjahre“ dieses komplizierten Staates werden zentrale und prägende, aber auch ungewöhnliche und unbekanntere Ereignisse und Personen in Erinnerung gerufen. Ein umfassendes Lesebuch, so überraschend, erstaunlich und spannend wie das Land



Adwan, Sami / Vogel, Robert/Samar, Aldinah : Writers Matter . Empowering Voices of Israeli and Palestinian Teens - Cultural Narrative Building through Writing. Hadassa World Press, 2016, ISBN:978-3-639-79470-0 Signatur: **Blau 890** Englisch (Araber-Israeli)

It is comprised of Israeli, Israeli/Arabs/Palestinians, and Palestinians (from the Palestinian authority area schools in Bethlehem) from five schools in grades 6th–8th. The Program is integrated into the school day, is part of the school curriculum, and is taught by teachers in the school. All teachers are provided instructional materials, books, and journals; and they participate in a professional development program. Teachers are given support on a monthly basis and through e-mail

This book provides a rare and unique window into the lives of children ages 12 to 14 living in one of the most tense and complicated regions of the world, full of conflict and violence. Listen to the voices and feelings of Israeli and Palestinian children, as they freely share them with each other. No matter what side of the fence/wall they live, these children often write about anguish, fear, and hopelessness. These challenges are not only rooted in their worlds of religious and political conflict, but also in everyday problems of communication common within friends and family. The Israeli-Jewish, Israeli-Palestinian/Arab or Palestinian living in the Palestinian Territories, all share an uncertain future and face seemingly insurmountable challenges each day of their lives. However, regardless of geographical location, religion, politics, or personal trauma, they all share one thing in common - they have big dreams for the future. Writers Matter motivates students to write about their lives and dreams, learn essential writing skills and help better understand themselves and others. Through engaged learning the children find a new freedom leading to a real sense of "empowerment."



Birgit Lahann: Wir sind durchs Rote Meer gekommen, wir werden auch durch die braune Scheiße kommen: Schriftsteller in Zeiten des Faschismus 2018, Bonn. Verlag J.H.W.Dietz.312 Seiten. ISBN 978-3-8012-0539-3 Signatur: **blau942** (Juden in Deutschland)

Vier Monate nach der Befreiung 1945 schreibt Victor Klemperer in sein Tagebuch: »Ich sehe einen neuen Hitlerismus kommen, ich fühle mich durchaus nicht in Sicherheit.« 70 Jahre später heben Nazis wieder die Rechte zum Hitlergruß, beschimpfen Politiker, jagen Flüchtlinge, verprügeln Juden. Viele Dichter und Denker waren im Dritten Reich die geistigen Wegbereiter und Begleiter der braunen Mörderbande. Birgit Lahann hat in ihrem Buch »Wir sind durchs Rote Meer gekommen, wir werden auch durch die braune Scheiße kommen – Schriftsteller in Zeiten des Faschismus« (Dietz) eine Anatomie dieser Literaten geschrieben. Arnolt Bronnen wurde schon während der Weimarer Republik zu Goebbels' bissigem Hofhund; Ernst von Salomon bereitete den Mord an Walther Rathenau mit vor; Gottfried Benn bekannte sich zum Dritten Reich, und Gerhart Hauptmann hisste die Hakenkreuzfahne.

Die Autorin und preisgekrönte Reporterin Birgit Lahann erzählt zudem vom Exodus des Geistes in die Emigration, der schon vor der Bücherverbrennung 1933 begann, aber begründet auch, warum die Demokratie heute stark genug ist, dem Pöbel die Stirn zu bieten.



Eva Gruberová/Helmut Zeller: Taxi am Shabbat. Eine Reise zu den letzten Juden Osteuropas, C.H. Beck Verlag. München 2017 271 S. kartoniert, ISBN 978-3-406-71297-5 Signatur: **Blau 944** (Juden in Osteuropa)

Mehr als 75 Jahre nach Beginn des Holocaust reisen zwei Journalisten an die Orte, die vor dem Zweiten Weltkrieg Zentren des osteuropäischen Judentums waren. Sie wollen wissen, wie sich jüdisches Leben nach 1945 in sieben ehemals kommunistisch beherrschten Ländern im Osten Europas entwickelt hat.

Wurden Juden wieder in ihren Rechten anerkannt, ihr Eigentum restituiert und die Täter zur Rechenschaft gezogen? Verschwand der Antisemitismus oder wurde er verdrängt? Wie spielt sich jüdisches Leben heute ab in Krakau, Prag oder Budapest? Sie sprechen mit den letzten Überlebenden, mit Rabbinern, Gemeindevertretern, jüdischen Intellektuellen, Museumsgründern, Friedhofswärtern, mit den Heimkindern in Odessa und den Bewohnern von Altersheimen, sie erzählen von den Respekt und Bewunderung einflößenden Lebenserfahrungen im Strom der Regimewechsel, der Tauwetter und Repressionen, bis hin zur Auflösung der Sowjetunion und ihren Folgen. Für die jüdischen Gemeinden wird heute viel davon abhängen, ob die Länder Osteuropas bereit sind, der jüdischen Geschichte den ihr zustehenden Platz in den nationalen Erinnerungskulturen einzuräumen. Danach sieht es allerdings nicht aus. Manche glauben zwar an eine "Renaissance des Judentums". Aber in das Europa des noch jungen 21. Jahrhunderts ist der Hass zurückgekehrt.



Wolfgang Benz, Johannes Czwalina, Dan Shambicco (Hrsg.): Nie geht es nur um Vergangenheit. Schicksale und Begegnungen im Dreiland 1933-1945. 2018, Weilerswist Metternich. DITTRICH VERLAG, ISBN 9783947373307
 Signatur: **blau 958** (Schweiz 2. Weltkrieg)

Heute gibt es nur noch wenige Zeitzeugen, die den Zweiten Weltkrieg mit- und überlebt haben. Schon bald werden wir nur noch Berichte aus zweiter Hand hören können. Im vorliegenden Buch erzählen ehemalige Flüchtlinge, deren Heimat in der Zwischenzeit das Dreiländereck geworden ist oder deren Fluchtweg diese Gegend gekreuzt hat, von ihren schrecklichen Erlebnissen, von Feigheit und Denunziation aber auch von Mut und Hilfsbereitschaft. Unter den Beiträgern befinden sich nicht nur letzte Überlebende des Holocaust und deren Kinder, sondern auch Nachkommen von Tätern, die selbst unter den Verbrechen ihrer Vorfahren leiden. Die Vergangenheit und die Gegenwart können nicht getrennt betrachtet werden, sondern die Gegenwart kann nur aus der Kenntnis der Vergangenheit heraus verstanden und bewältigt

Unfassbare Wunder
 Gespräche mit Holocaust-Überlebenden in Deutschland, Österreich und Israel
 Alexandra Förderl-Schmid
 Konrad Rufus Müller



Blau 963

Förderl-Schmid, Alexandra/Müller, Konrad Rufus: Unfassbare Wunder. Gespräche mit Holocaust-Überlebenden in Deutschland, Österreich und Israel. 2019 .Böhlau-Verlag ISBN: 9783205232261 184 s.
 Signatur: **blau 963** (Shoa -persönliche Berichte)

Viele Holocaust-Überlebende können erst, wenn sich ihr Lebensende nähert, über die damaligen Erlebnisse sprechen. Sie haben Pogrome erlebt, häufig auch Konzentrationslager. Die Erfahrungen von Flucht und Vertreibung haben sie geprägt, viele Traumata gehen nie vorüber. Ihre Überlieferungen sind wichtiger denn je. Die noch Lebenden sind Zeitzeugen, ihre Lebensgeschichten sind einzigartig. In diesem Buch kommen Holocaust-Überlebende zu Wort, die über Erlebtes und über ihre Sicht auf Gegenwart und Zukunft sprechen. Gerade in Zeiten des aufflackernden Antisemitismus ist ihre Stimme umso wichtiger. Ob sie in Deutschland und Österreich oder in Israel leben, das prägt ihre Perspektive, deren Gegenüberstellung ist das Besondere dieses Buches: Wer nach Israel gelangt ist, hat häufig nie wieder einen Fuß nach Deutschland oder Österreich gesetzt. Diejenigen, die geblieben oder zurückgekehrt sind, müssen sich Fragen stellen, warum sie im Land der Täter geblieben sind. Die Fotografien von Konrad Rufus Müller bilden die zweite Säule des Buchs: Porträtaufnahmen, die eindrücklich die Spuren der Zeit dokumentieren. Bilder, die die Menschen und ihre Erinnerung ein Stück weit vor dem Vergessen bewahren.



Shelley Kästner: Jewish Roulette. SalisVerlag, Zürich, 2018. 176 Seiten, ISBN 978-3-906195-78-0

Signatur: **blau 990** (jüdische Identität)

Sind Sie jüdisch? Sind Sie es nicht? Sind Sie sicher?

Die jüdische Identität gibt es nicht. Es gibt unzählige Abstufungen davon, wie man jüdisch sein kann. Shelley Kästners Interviewbuch »Jewish Roulette« zeigt die vielseitigen Facetten der ererbten, angenommenen oder verloren gegangenen Zugehörigkeit zum Judentum und spannt den Bogen vom jüdischen Erzbischof bis zum atheistischen Orthodoxen.

Manche von Shelley Kästners Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartnern pflegen ein liberal religiöses, ein traditionelles oder ein säkular kulturelles Judentum. Einige von ihnen sind in traditionsreichen jüdischen Familien aufgewachsen, andere sind vom Judentum zum Christentum oder vom Christentum zum Judentum konvertiert, wieder andere haben erst spät erfahren, dass sie überhaupt jüdisch sind. Und einige leben schlicht überhaupt keinen Glauben. In »Jewish Roulette« wird eine große Bandbreite vielseitiger, spannender, humorvoller und nachdenklicher Lebensgeschichten von 14- bis zu 88-Jährigen präsentiert.

Was bedeutet es, »jüdisch« zu sein? Was wird unter »jüdisch« verstanden? Welchen Einfluss hat dies allenfalls auf die Identitätsbildung? Welche Reaktionen kommen von außen? Welche persönlichen Schicksale stehen hinter dieser Zuordnung? »Jewish Roulette« ist ein überzeugendes Plädoyer für Offenheit, Vielfalt und Individualität.

COMICS



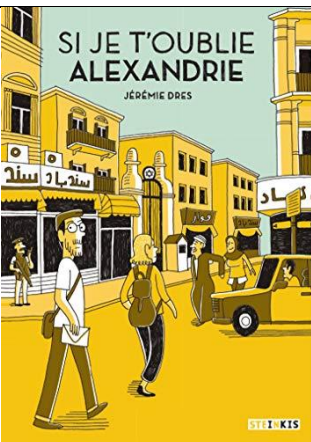
Grün C

Ben-Gershon: Jewy Louis. Schalömchen. Witzige koschere Comics. 72 S. Ariella Verlag. 2018.

ISBN 978-3-945530-15-

Signatur: **grün C BEN**

Schalömchen! Nach der Torah, der Mishnah und dem Talmud haben die Juden endlich ein Comicbuch: Jewy Louis! Witzige Koschere Comics von Ben Gershon, Schalömchen! Jewy Louis zeigt uns humorvolle Absurditäten des jüdischen Lebens in einer nichtjüdischen Mehrheitsgesellschaft. Über die Jahrhunderte hinweg hat das "auserwählte Volk" mit Lachen und Weinen überlebt und so ist der Humor ein untrennbarer Bestandteil der jüdischen DNA geworden. Dies zeigt sich im Jewy Louis Comic, des Zeichners Ben Gershon, der dem Publikum bereits aus der wöchentlichen Kolumne in der Jüdische Allgemeine, sowie dem Tachles Wochenmagazin der Schweiz bekannt ist. Dieses koschere Comic nimmt alle liebevoll aufs Korn: orthodoxe Rabbiner, jüdische Mütter, unwissende Juden, sowie Andersgläubige. Jewy Louis feiert das Leben, l'Chaim!



Jérémie Dres: Nous n'irons pas voir Auschwitz, 2011, Cambourakis, ISBN : 2916589767

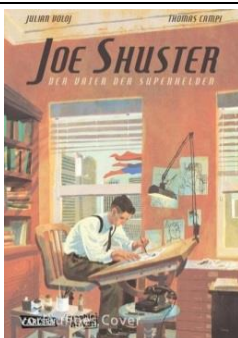
Si je t'oublie, Alexandrie, 2018, Steinkis, 248 pages, EAN13:9782368461273

Dispersés dans Babylone, 2014, Gallimard, ISBN : 2070655717

Signatur: **grün C DRE**

Après avoir exploré la branche polonaise de son arbre généalogique dans *Nous n'irons pas voir Auschwitz*, Jérémie ressent le besoin d'en savoir davantage sur ses origines égyptiennes et part cette fois avec sa mère mener l'enquête à Alexandrie. Durant ce voyage qu'il vit sous tension alors que sa mère est, elle, extrêmement détendue, chaque rencontre enrichit leurs recherches : Amir Ramsès, réalisateur censuré du documentaire *Juifs d'Égypte*, Magda Haroun, présidente de la communauté juive du Caire (soit 13 femmes âgées !), ou encore Mohamad Aboulghar, homme politique reconnu de la gauche égyptienne. Avec sa rigueur journalistique (et sa savoureuse autodérision !), Jérémie Dres fait de la recherche de ses origines un véritable reportage d'investigation qui exhume une mémoire en voie de disparition.

Dispersés dans Babylone: Pourquoi le reggae fait-il si souvent référence au judaïsme? Cette question, qui tourne, à l'obsession, entraîne Jérémie Dres d'Addis-Abeba à New York dans une vaste et passionnante enquête, où se mêlent destins individuels et grandes légendes.



Julian Voloj & Thomas Campi: Joe Shuster - Vater der Superhelden. 2018, Carlsen-Verlag, 176 S., ISBN 978-3-551-76920-6

Signatur: **grün C VOL**

Graphic Novel über die beiden (jüdischen) Superman-Erfinder. Gemeinsam schufen Autor Jerry Siegel und der Zeichner Joe Shuster in den 1930er-Jahren die Figur Superman und sorgten damit für einen unvergleichlichen Boom an Superhelden. Doch glücklich wurde Shuster mit seiner Schöpfung nicht, wie seine mitreißende Lebensgeschichte zeigt. Der deutsche Autor Julian Voloj und der italienische Zeichner Thomas Campi zeigen eine etwas andere Art des "american way of life".